

# Der Große 4 Cts. Laden.

Besucht den Elfs' Carnival diese Woche und sehet die große Bude Ausstellung von unserem großen Hauseinrichtung Department.

Nur Raum genug, um ein paar Muster zu zeigen. Unser Laden wird Sie besser befriedigen. Immer willkommen zum Anschauen oder Ankaufen.

## Neuer 4 Cents Laden.

John S. Ludwig.

310 Lackawanna Avenue.

### Südsite Anzeigen.

**Gebrüder Scherer's**  
Kekstone  
**Cracker & Cakes**  
Bäckerei  
No. 343, 345 und 347 Brool Strafe,  
gegenüber der Knopf-Fabrik,  
Süd Scranton.

**Obenbrod jeder Art.**

**Guthing, Weiffer & Krayer,**  
**Deutsche Metzger,**  
318 & 320 Cedar Avenue,  
zwischen Aber und Eldora Strafen, empfehlen  
einem verehrten Publikum ihr Geschäft auf  
Beste. Sämtlich jeder Art liefert sie zum billigsten  
Preis und in bester Qualität, und machen  
überdies auf die von ihnen zubereiteten vorzüglichen  
Wurst aufmerksam.  
Telephon-Verbindung.

**M. Robinson**  
**Bierbrauerei,**  
532 Cedar Ave. und Alder St.,  
empfehlen ihr  
Ausgezeichnetes Fabrikat den verehrten  
Wirtgen bestens.

**Jacob Geiger, jr.**  
817 Cedar Avenue.  
Brauerei  
**Geiger's „Punch“ (10 Cents) und**  
**„Solid Comfort“ (5 Cents)**  
die allen Liebhabern einer guten und reinen Ci-  
garre bestens zu empfehlen sind. Ferner halte  
ich eine volle Auswahl anderer Cigarren, Knau-  
tabat, Pfeifen und ähnliche Artikel.

**Henry Armbrust,**  
**Fleischwaaren-Geschäft,**  
627-629 Cedar Ave.,  
Cde Willho Strafe.

**Gebrüder Schneider,**  
**Plumbers und Metall-Arbeiter,**  
601 und 603 Cedar Avenue.  
Gändler in Ofen, Blech- und Eisenwaaren, für  
Haushalte und zum Hausgebrauch.

**Jacob Vog,**  
**Deutscher Buchbinder,**  
und Geschäftsbücher-Fabrikant,  
311 Centre Strafe.  
Deutsche Bücher und Zeitschriften werden  
dütsch und bauerhaft eingebunden.

**Fred. F. Lindner,**  
für 12 Jahre Vornann in Seider's Bäckerei,  
hat jetzt selbstständig eine erste Klasse  
**Brod- und Kuchen-Bäckerei**  
etabliert. Sendt deutsches Roggenbrod sowie  
Kaschebrot jeder Art. Bestellungen befragt.  
225 Penn Avenue.

**ANKER**  
**PAIN EXPELLER.**  
Wohngeliebter von Allen, die ihn je benutzt haben!  
Eines von Zeugnissen wohlbestimmter Personen!  
ST. ANNS RECTORY  
100 EAST 12TH ST.  
New York, N. Y., Sept. 1893.  
Nachdem ich mich von den  
Vorzügen Ihres ANKER PAIN  
EXPELLER'S vergewissert und die zahl-  
reichen Zeugnisse, hinsichtlich dessen  
Wirksamkeit, von Ihnen, welche in der me-  
dizinschen und anderen Wissenschaften  
hervorragend sind, in gedruckter Sprache  
nicht, nicht in das Lob dieses wertvollen  
Präparates miteinzuschreiben.  
Superintendent der katholischen  
Schulen in New York.  
P. A. RICHTER & CO.,  
216 Pearl St., New York.

### Stadt und County.

Diebstahl der Hausfrauen —  
Willsburg's Weib — verkauft für Edward  
Sieberer, 530 Lacka. Ave.  
— Martin Jacobs und Schwester Frl.  
Rose, treten am 21. Juni auf dem Dam-  
pfer Wilhelm der Große eine Reise nach  
Deutschland an.

Der Gesundheits-Bericht sind in  
der vergangenen Woche 35 Todesfälle  
und 55 neue Fälle ansteckender Krank-  
heiten gemeldet worden.

Die Verlobung von Dr. Henry  
Halpern von Linden Strafe mit Frl.  
Estlin Morris von Nord Washington  
Avenue ist angekündigt worden.

Der Alarm von Kapfen 121 am  
Sonntag in der frühe ward gegeben,  
weil ein Bassant ein elektrisches Licht in  
einem Keller bemerkte und es für Feuer-  
schein hielt.

Zu schwere und reiche Nahrung im  
Frühling erzeugt Unwohlsein. Ein  
sicheres und sicheres Mittel, welches  
schnelle Heilung bringt, ist Dr. August  
König's Hamburger Tropfen.

In der Mine Brook Mine ist der  
Betrieb wieder aufgenommen worden,  
da jede Gefahr, daß das Wasser von der  
Pennsylvania Compagnie Mine die Schei-  
denwand einbrächen würde, nunmehr als  
beseitigt betrachtet wird.

Herr George Rinkard hat nunmehr  
die Leitung des Hotel Rudolph übernommen  
und die „Bar“ desselben eröffnet. Er  
gedenkt eine theilweise Umbauung  
daselbst vorzunehmen und trifft jetzt zu  
diesem Zwecke Vorbereitungen.

J. Goldsmith, ein Bruder des Mor-  
ris Goldsmith von hier, starb am Freitag  
im Alter von 86 Jahren in Willsburg-  
Barre und ward am Sonntag zu Honoleba  
beerdigt. Der Verstorbene war auch früher  
hier wohnhaft und wohlbekannt.

Frank M. Spencer, der an Clay  
Avenue wohnhafte wohlbekannte Rollen-  
operator, hat sich am Freitag als republi-  
kanischer Kandidat für Congress eintragen  
lassen. Es scheint, daß die Anti-Congress  
Republikaner versuchen wollen, Candidat  
Connell zu erstehen.

Frau Theodor Hemberger von  
Wams Avenue unterwarf sich vor meh-  
reren Wochen in einem privaten Hospi-  
tali eine Operation und es wird ihr von  
alleseiten Freunde große Genugthuung  
bereiten zu hören, daß dieselbe erfolgreich  
war und Frau Hemberger jetzt schnell der  
Genesung entgegengeht.

Eldworth J. Ames, der Bankier  
von First City, der vor einigen Wochen  
seine Gattin mit E. R. Knapp um Mit-  
ternacht in einem Hotel an Penn Avenue  
enttaptte, hat in Willsburg- Barre eine  
Klage für \$50,000 Schadenersatz gegen  
Knapp anhängen lassen, weil dieser ihm die  
Zuneigung, Gesellschaft und Gemein-  
schaft seiner Gattin abwandte und ihn  
dadurch in dieser Summe schädigte.

Rufgeber James Sullivan befand  
sich am Sonntag Morgen um 1 Uhr an  
der Cde von Adams und Lackawanna  
Avenue, als seine zwei Pferde auf dem  
elektrischen Leitungsbahn der Strassen-  
bahn Compagnie, der niedergefallen war,  
traten und ihm beinahe durchgingen.  
Seine Pferde wurden durch die erhaltene  
Erkältung ziemlich schwer verletzt,  
wobei sich jedoch wahrscheinlich wieder  
erholen.

Es heißt, daß einer der Vetheilig-  
ten an dem Michael Corcoran Morde zu  
Dursey in Dezember 1893, der kürzlich  
im Willsburg-Gefängnis farb, ein  
Gefühlsabgesetz hat, in welchem er  
den Einbruch und Mord vollstän-  
digen den Männer soll sich in diesem Theile  
des Staates, der andere im Westen be-  
finden; obgleich der Verstorbene keine  
Namen nannte, erwarten die Geheim-  
polizisten doch, daß der Ergreifung der zwei  
Lebenden erfolgreich zu sein.

Wir verweisen unsere Leser auf die  
an anderer Stelle erscheinende Anzeige  
der Geo. W. Finn Musikalien-Handlung  
von 138 Wyoming Avenue. Für alle,  
die jetzt oder in nächster Zukunft ein gutes  
Piano zu einem außerordentlich niedrigen  
Preise wünschen, heißt die Anzeige große  
Interesse und man sollte nicht  
verfehlen, sie zu lesen und dann bei Herrn  
Finn vorzusprechen. Gleichgültige Vor-  
theile sind noch niemals in dieser Art  
offert worden und dabei ist jedes In-  
strument garantiert. Es ist dies eine  
Gelegenheit, die sich nicht oft bietet und  
die Reputation der Firma entfernt jeden  
Zweifel an der Richtigkeit der Vortheile.

### Constitutionelle Verhaftung von Mit- gliedern des Stadtrathes.

Das sensationelle Ereigniß in der ge-  
genwärtigen Reformculle dabei erreg-  
ten sich am Montag, indem Col. J. M.  
Wicks, Ex-Stadtrat J. A. Lansing,  
Schuldirector W. H. May und E. B.  
Sturges, Repräsentanten der Municipal  
Liga, einer mit der Men's Union arbei-  
tenden Gesellschaft, gegen folgende Stadt-  
räthe die Anklage erhoben, daß sie Be-  
schuldigungen annahmen: John J.  
Skelton, Simon Thomas, E. C. Melvin,  
J. F. McGinn, Thomas O'Boyle, E.  
J. Coyne und J. J. McAndrew vom  
Select Council, David S. Keeffe, Morris  
B. Morris, James J. Grier, W. B.  
Griffiths, C. E. Goddard, C. E. Wenzel,  
Thomas M. Watkins und E. F.  
Morris vom Common Council, sowie Ge-  
mitglied des Select Councils Horatio L.  
Fellows. Mehrere der Angeklagten stel-  
len am gleichen Nachmittag die geforderte  
Bürgschaft von \$5,000, der Rest hat es  
später. Ein New Yorker Geheimpolizist,  
der sich als Joseph Harris ausgab und  
seit fünf Monaten hier weilte, repräsen-  
tirt sich als einen Trolley Compagnie  
Sobbitz und soll sich als solcher das Ver-  
trauen der Angeklagten erlangt haben.  
In Verbindung mit der Lizenzsteuer Dr-  
dinanz soll er dann die Stadtrathe be-  
stochen haben. Mehrere der Stadtrathe  
erklärten, daß Harris von Anfang an als  
ein Geheimpolizist bekannt war; sie ge-  
hen zu, daß ihm Geld abgenommen  
wurde, sahen aber sofort dazu, daß die  
Summe im Weisem von Jegen bei ihnen  
Abdomen deponirt wurde und lachten sich  
dann über die fruchtlosen, bereiteten  
Versuche von Harris, sie in die Falle zu  
locken, in die Faust. Nach diesen An-  
gaben zu urtheilen, ist Harris ein Tölpel  
und die ganze Geschichte verfallt der Lächer-  
lichkeit, andernfalls winkt aber das Ge-  
setz mit einer bis zu \$10,000 laufenden  
Strafe und fünf Jahre Zuchthaus. Wir  
hoffen, daß die Angelegenheit einer  
gründlichen Untersuchung unterworfen  
wird, damit endlich einmal die Schuldi-  
gen überführt und der verdienten Strafe  
verfallen. Erst wenn dieses geschehen  
dann mau erwarten, daß in Zukunft ein  
schlimmerer Stadtverwaltung erfolgt und  
die Corruption und Verschwendung aushöhen.

Eine von Donnerstag datirte Depesche  
aus Voreno Marquaz besagt, daß Com-  
mandant Gloff, der Enkel des Präsidenten  
Krüger, mit einer Patrouille Wafeling  
betrat, die Garnison aber ein Feuer  
auf die Buren eröffnete, sieben derselben  
tödtete und Gloff nebst neun seiner  
Leute gefangen nahm.

Ein Specialdepesche aus Kapstadt  
besagt, daß, als sich die Entlasscolonne  
Wafeling näherte, dieselbe von einer  
starken Abtheilung Buren angegriffen  
wurde. Die Buren wurden aber zurück-  
geschlagen und zogen sich eilig zurück.  
Die Verluste der Briten waren nur gering.

Ein Lorenzo Marquaz vom Samstag  
datirte Depesche an die „Daily Mail“  
lägt: „Am Donnerstag wurde die ganze  
Streitmacht der Buren um Wafeling  
Samstags mit Geschützen von den Briten  
gefangen genommen.“

„Standard and Digest News“ be-  
stätigen die Meldung von dem Entlage  
Wafeling und giebt eine ausführliche  
Angabe der demselben vorausgehenden  
Ereignisse.

Das Kriegsamt bestätigt den Ent-  
lass von Wafeling. Colonialminister Cram-  
berlan hat Montag Nachmittag um halb  
zwei Uhr von Sir Alfred Milner, dem  
britischen Deputirten in Südafrika,  
folgende Depesche erhalten: „Voran-  
telegramm mit von Tzongas, daß Wafeling  
am 17. Mai entsetzt worden ist.“

„Großer Sieg der Buren.“  
Die Buren sollen um Frieden  
nachgesucht haben.

Die London „Daily Express“ bringt  
in ihrer Montag Morgen Ausgabe fol-  
gende: „Wir haben guten Grund zu  
meinen, daß in den letzten 24 Stunden  
in Ausmaß der Buren gefangen  
genommen und die Buren gefangen  
genommen sind.“

Im Kriegsamt ist die folgende Depesche  
berichtet, daß kein Bormarsch einige Tage  
lang wegen der zerstörten Bahn ver-  
zögert werden muß. Kundle meldet, daß  
Ladbrand belegt worden ist. Heute  
ist mit Proviant für die Garnison nach  
Wafeling und trifft Arrangements für  
einen Hospijtalzug, der die Kranken und  
Verwundeten von Wafeling nach Kimp-  
berly bringen soll.“

Die Vertheiligungswerte bei Johan-  
neburg machen rasche Fortschritte.  
Sechs von der Front gehobte Geschütze  
sind in ein Fort gebracht worden, während  
Schlangen und Laufgräben vor dem  
Kampferberg, hinter der Kannaab,  
durchschnitten.

Die London „Daily Mail“ bringt  
eine vom 13. Mai datirte Depesche aus  
Wafeling, in welcher gemeldet wird, daß  
sie unter den Buren, die mit dem Com-  
mandanten Gloff gefangen genommen  
wurden, auch Graf de Bremond, ein Fran-  
zose, und Graf von Weich, ein Deutscher,  
befanden.

Gen. Roberts meldet das folgende  
in Betreff des Marfches der Wafeling  
Entlasscolonne: „Obst Rabon meldet  
unter dem 15. Mai aus Jamacia: Ich  
wurde von einem Burendetachment von  
Martiana Siding verfolgt und wollte  
mich wehlisch, um ihm aus dem Wege zu  
gehen. Am 13. Mai wurde ich im dies-  
igen Walde angegriffen und verlor fünf  
Tödtet, 24 Verwundete und zwei Ver-  
misste, darunter Hands von der London  
Biggarsberg geräumt. Die Freistaat

am Drafsenburg sind an Zahl sehr redu-  
cirt. Die Carolina, Lydenberg und Bre-  
toria Commandos sind am 13. und 14.  
mit elf Geschützen von Jattulnu nord-  
westwärts getreift.“ Obige Depesche zeigt  
nur, daß die Buren ihrem Plane folgen  
und sich in vollständiger Ordnung vor den  
Truppen des Gen. Buller zurückziehen.  
Es scheint als ob freische Cavallerie  
beim Passiren des Jansbflusses ein lebhaftes  
Geprassel zu betreiben gehabt hatte. Eine  
gemeinsame Schwadron, bestehend aus  
Scotts Greys, den Jantistilling's, Car-  
binets und australischer Reiterei nahm  
ein Kosje und ließ ab. Mäßig haben  
die Buren aus einer gebirgten Stellung  
Feuer. Viele Pferde wurden getödtet  
und der Rest rannte davon. Die Bu-  
ren gingen darauf in Ueberzahl vor und  
trieben die Schwadron in die Flucht,  
daß einige Gefangene machten.  
Schließlich wurden die Buren durch eine  
Batterie Cavallerie vertreiben. Weiter  
nördlich griffen die Südrhen Buren an  
und machten viele Nachzügler mit  
Schwert und Bißhale nieder.

Lord Roberts' Infanterie marschirte  
120 Meilen in sieben Tagen. Gen.  
Grey legte 30 Meilen in einem Tage  
zurück. Die Buren schleppten auf ihrem  
Wägelzug 32 Geschütze durch Krombald.  
Gen. Buller operirt im Nordöstlichen  
Freistaat. Die Buren lösen sich vor ihm  
auf und einige ergeben sich. Ihre Haupt-  
macht liegt zwischen Jansburg und Watura.  
Im Distrikt Uppington in der Kopolonie  
macht sich die Ouerlittatit der Buren  
bemerkbar. Die Briten finden nicht  
überall Foesen in ihrem Lager.  
Der Congress des Afrikanerbundes ist  
auf den 15. Juni nach Baarle einberu-  
fen. In Beira, Portugiesisch-Drafsrika,  
ist am 10. Mai eine canadische Batterie  
von 15-Füßnern eingetroffen.  
Im Transvaal-Naah hat, wie aus  
Lorenzo Marquaz gemeldet wird, eine  
bitige Debatte über die Rathsamkeit der  
Förderung der Minen stattgefunden.  
deren Resultat aber nicht bekannt ist.  
Die fremden Vertreter der Gouverner-  
menten begen große Befürchtungen.  
Eine Depesche aus Trefort, nördlich  
von Krombald, laßt, daß Dajelles ameri-  
kanische Späher, die bei den Buren die-  
nen, sehr gelitten haben, mehr als irgend  
ein anderes Corps während des Krieges.  
Sie haben in den letzten sechs Wochen  
von 100 Mann 37 an Tödteten, Verwun-  
deten und Gefangenen verloren.  
Gen. Buller legt seinen Vormarsch  
fort. Er verlor während der Bewegung  
nur fünf Mann an Verwundeten. Augen-  
scheinlich ist sein Ziel Laing's Nek,  
das direkt an der Strafe nach dem  
Transvaal liegt.

### Afrikanischer Kriegsschauplatz. Wafeling von den Buren aufgegeben.

Das ganze britische Reich schreit durch  
die Nachricht von dem Entlage Wafeling  
aufser Rand und Band getrieben zu  
sein. Selbst die Demonstrationen am  
Tage von dem Entlage Wafeling mit Ver-  
trauen im Vergleich zu dem letzten De-  
klarium, das überall abmalte, wo der  
„Union Jack“ weht. Ganz England  
hat einen Jubelruf. Viele Patrioten  
haben den Anlaß benutzt, um sich einen  
freien Tag zu machen und gebührend aus-  
zutoben. Zudem die Nachricht von dem  
Entlage Wafeling bis vor jetz Zeit,  
wo dieses telegraphirt wird, noch nicht  
officiell bestätigt ist, wird sie allgemein  
als wahr hingenommen, schon in Hinblick  
auf die Depesche aus Pretoria, welche  
die Aufhebung der Belagerung seitens  
der Buren meldete.

Ein officiell Bulletin vermeldet, daß  
die verbündeten Truppen am Morgen  
des 12. Mai die Forts um Wafeling ge-  
stürmt und besetzt haben. In der Sam-  
stag Nacht wurden die Verbündeten um-  
zingelt. Sie verloren so weit bis jetzt  
bekannt wurde, sieben Tödtet, 17 Ver-  
wundete und eine Anzahl Gefangene.  
Die britischen Verluste sollen sich auf 50  
Mann an Tödteten und Verwundeten be-  
deuten.

Die Belagerung von Wafeling ist auf-  
gehoben worden und eine aus dem Süden  
kommende britische Truppenmacht hat Be-  
sitz von dem Wago genommen. Präsi-  
dent Steyn reiste Donnerstag von Pretoria  
nach dem Freistaat ab. In einer An-  
sprache an die Menge von der Plattform  
aus, sprach er dem Volke Mut zu. Es  
wird gemeldet, daß 5000 britische Trup-  
pen Christiania eingeschlossen haben und  
daß der Landrost und andere Beamte zu  
Gefangenen gemacht worden sind.

Eine von Donnerstag datirte Depesche  
aus Voreno Marquaz besagt, daß Com-  
mandant Gloff, der Enkel des Präsidenten  
Krüger, mit einer Patrouille Wafeling  
betrat, die Garnison aber ein Feuer  
auf die Buren eröffnete, sieben derselben  
tödtete und Gloff nebst neun seiner  
Leute gefangen nahm.

Ein Specialdepesche aus Kapstadt  
besagt, daß, als sich die Entlasscolonne  
Wafeling näherte, dieselbe von einer  
starken Abtheilung Buren angegriffen  
wurde. Die Buren wurden aber zurück-  
geschlagen und zogen sich eilig zurück.  
Die Verluste der Briten waren nur gering.

Ein Lorenzo Marquaz vom Samstag  
datirte Depesche an die „Daily Mail“  
lägt: „Am Donnerstag wurde die ganze  
Streitmacht der Buren um Wafeling  
Samstags mit Geschützen von den Briten  
gefangen genommen.“

„Standard and Digest News“ be-  
stätigen die Meldung von dem Entlage  
Wafeling und giebt eine ausführliche  
Angabe der demselben vorausgehenden  
Ereignisse.

Das Kriegsamt bestätigt den Ent-  
lass von Wafeling. Colonialminister Cram-  
berlan hat Montag Nachmittag um halb  
zwei Uhr von Sir Alfred Milner, dem  
britischen Deputirten in Südafrika,  
folgende Depesche erhalten: „Voran-  
telegramm mit von Tzongas, daß Wafeling  
am 17. Mai entsetzt worden ist.“

„Großer Sieg der Buren.“  
Die Buren sollen um Frieden  
nachgesucht haben.

Die London „Daily Express“ bringt  
in ihrer Montag Morgen Ausgabe fol-  
gende: „Wir haben guten Grund zu  
meinen, daß in den letzten 24 Stunden  
in Ausmaß der Buren gefangen  
genommen und die Buren gefangen  
genommen sind.“

Im Kriegsamt ist die folgende Depesche  
berichtet, daß kein Bormarsch einige Tage  
lang wegen der zerstörten Bahn ver-  
zögert werden muß. Kundle meldet, daß  
Ladbrand belegt worden ist. Heute  
ist mit Proviant für die Garnison nach  
Wafeling und trifft Arrangements für  
einen Hospijtalzug, der die Kranken und  
Verwundeten von Wafeling nach Kimp-  
berly bringen soll.“

Die Vertheiligungswerte bei Johan-  
neburg machen rasche Fortschritte.  
Sechs von der Front gehobte Geschütze  
sind in ein Fort gebracht worden, während  
Schlangen und Laufgräben vor dem  
Kampferberg, hinter der Kannaab,  
durchschnitten.

Die London „Daily Mail“ bringt  
eine vom 13. Mai datirte Depesche aus  
Wafeling, in welcher gemeldet wird, daß  
sie unter den Buren, die mit dem Com-  
mandanten Gloff gefangen genommen  
wurden, auch Graf de Bremond, ein Fran-  
zose, und Graf von Weich, ein Deutscher,  
befanden.

### Constitutionelle Verhaftung von Mit- gliedern des Stadtrathes.

Das sensationelle Ereigniß in der ge-  
genwärtigen Reformculle dabei erreg-  
ten sich am Montag, indem Col. J. M.  
Wicks, Ex-Stadtrat J. A. Lansing,  
Schuldirector W. H. May und E. B.  
Sturges, Repräsentanten der Municipal  
Liga, einer mit der Men's Union arbei-  
tenden Gesellschaft, gegen folgende Stadt-  
räthe die Anklage erhoben, daß sie Be-  
schuldigungen annahmen: John J.  
Skelton, Simon Thomas, E. C. Melvin,  
J. F. McGinn, Thomas O'Boyle, E.  
J. Coyne und J. J. McAndrew vom  
Select Council, David S. Keeffe, Morris  
B. Morris, James J. Grier, W. B.  
Griffiths, C. E. Goddard, C. E. Wenzel,  
Thomas M. Watkins und E. F.  
Morris vom Common Council, sowie Ge-  
mitglied des Select Councils Horatio L.  
Fellows. Mehrere der Angeklagten stel-  
len am gleichen Nachmittag die geforderte  
Bürgschaft von \$5,000, der Rest hat es  
später. Ein New Yorker Geheimpolizist,  
der sich als Joseph Harris ausgab und  
seit fünf Monaten hier weilte, repräsen-  
tirt sich als einen Trolley Compagnie  
Sobbitz und soll sich als solcher das Ver-  
trauen der Angeklagten erlangt haben.  
In Verbindung mit der Lizenzsteuer Dr-  
dinanz soll er dann die Stadtrathe be-  
stochen haben. Mehrere der Stadtrathe  
erklärten, daß Harris von Anfang an als  
ein Geheimpolizist bekannt war; sie ge-  
hen zu, daß ihm Geld abgenommen  
wurde, sahen aber sofort dazu, daß die  
Summe im Weisem von Jegen bei ihnen  
Abdomen deponirt wurde und lachten sich  
dann über die fruchtlosen, bereiteten  
Versuche von Harris, sie in die Falle zu  
locken, in die Faust. Nach diesen An-  
gaben zu urtheilen, ist Harris ein Tölpel  
und die ganze Geschichte verfallt der Lächer-  
lichkeit, andernfalls winkt aber das Ge-  
setz mit einer bis zu \$10,000 laufenden  
Strafe und fünf Jahre Zuchthaus. Wir  
hoffen, daß die Angelegenheit einer  
gründlichen Untersuchung unterworfen  
wird, damit endlich einmal die Schuldi-  
gen überführt und der verdienten Strafe  
verfallen. Erst wenn dieses geschehen  
dann mau erwarten, daß in Zukunft ein  
schlimmerer Stadtverwaltung erfolgt und  
die Corruption und Verschwendung aushöhen.

Eine von Donnerstag datirte Depesche  
aus Voreno Marquaz besagt, daß Com-  
mandant Gloff, der Enkel des Präsidenten  
Krüger, mit einer Patrouille Wafeling  
betrat, die Garnison aber ein Feuer  
auf die Buren eröffnete, sieben derselben  
tödtete und Gloff nebst neun seiner  
Leute gefangen nahm.

Ein Specialdepesche aus Kapstadt  
besagt, daß, als sich die Entlasscolonne  
Wafeling näherte, dieselbe von einer  
starken Abtheilung Buren angegriffen  
wurde. Die Buren wurden aber zurück-  
geschlagen und zogen sich eilig zurück.  
Die Verluste der Briten waren nur gering.

Ein Lorenzo Marquaz vom Samstag  
datirte Depesche an die „Daily Mail“  
lägt: „Am Donnerstag wurde die ganze  
Streitmacht der Buren um Wafeling  
Samstags mit Geschützen von den Briten  
gefangen genommen.“

„Standard and Digest News“ be-  
stätigen die Meldung von dem Entlage  
Wafeling und giebt eine ausführliche  
Angabe der demselben vorausgehenden  
Ereignisse.

Das Kriegsamt bestätigt den Ent-  
lass von Wafeling. Colonialminister Cram-  
berlan hat Montag Nachmittag um halb  
zwei Uhr von Sir Alfred Milner, dem  
britischen Deputirten in Südafrika,  
folgende Depesche erhalten: „Voran-  
telegramm mit von Tzongas, daß Wafeling  
am 17. Mai entsetzt worden ist.“

„Großer Sieg der Buren.“  
Die Buren sollen um Frieden  
nachgesucht haben.

Die London „Daily Express“ bringt  
in ihrer Montag Morgen Ausgabe fol-  
gende: „Wir haben guten Grund zu  
meinen, daß in den letzten 24 Stunden  
in Ausmaß der Buren gefangen  
genommen und die Buren gefangen  
genommen sind.“

Im Kriegsamt ist die folgende Depesche  
berichtet, daß kein Bormarsch einige Tage  
lang wegen der zerstörten Bahn ver-  
zögert werden muß. Kundle meldet, daß  
Ladbrand belegt worden ist. Heute  
ist mit Proviant für die Garnison nach  
Wafeling und trifft Arrangements für  
einen Hospijtalzug, der die Kranken und  
Verwundeten von Wafeling nach Kimp-  
berly bringen soll.“

Die Vertheiligungswerte bei Johan-  
neburg machen rasche Fortschritte.  
Sechs von der Front gehobte Geschütze  
sind in ein Fort gebracht worden, während  
Schlangen und Laufgräben vor dem  
Kampferberg, hinter der Kannaab,  
durchschnitten.

Die London „Daily Mail“ bringt  
eine vom 13. Mai datirte Depesche aus  
Wafeling, in welcher gemeldet wird, daß  
sie unter den Buren, die mit dem Com-  
mandanten Gloff gefangen genommen  
wurden, auch Graf de Bremond, ein Fran-  
zose, und Graf von Weich, ein Deutscher,  
befanden.

Gen. Roberts meldet das folgende  
in Betreff des Marfches der Wafeling  
Entlasscolonne: „Obst Rabon meldet  
unter dem 15. Mai aus Jamacia: Ich  
wurde von einem Burendetachment von  
Martiana Siding verfolgt und wollte  
mich wehlisch, um ihm aus dem Wege zu  
gehen. Am 13. Mai wurde ich im dies-  
igen Walde angegriffen und verlor fünf  
Tödtet, 24 Verwundete und zwei Ver-  
misste, darunter Hands von der London  
Biggarsberg geräumt. Die Freistaat

am Drafsenburg sind an Zahl sehr redu-  
cirt. Die Carolina, Lydenberg und Bre-  
toria Commandos sind am 13. und 14.  
mit elf Geschützen von Jattulnu nord-  
westwärts getreift.“ Obige Depesche zeigt  
nur, daß die Buren ihrem Plane folgen  
und sich in vollständiger Ordnung vor den  
Truppen des Gen. Buller zurückziehen.  
Es scheint als ob freische Cavallerie  
beim Passiren des Jansbflusses ein lebhaftes  
Geprassel zu betreiben gehabt hatte. Eine  
gemeinsame Schwadron, bestehend aus  
Scotts Greys, den Jantistilling's, Car-  
binets und australischer Reiterei nahm  
ein Kosje und ließ ab. Mäßig haben  
die Buren aus einer gebirgten Stellung  
Feuer. Viele Pferde wurden getödtet  
und der Rest rannte davon. Die Bu-  
ren gingen darauf in Ueberzahl vor und  
trieben die Schwadron in die Flucht,  
daß einige Gefangene machten.  
Schließlich wurden die Buren durch eine  
Batterie Cavallerie vertreiben. Weiter  
nördlich griffen die Südrhen Buren an  
und machten viele Nachzügler mit  
Schwert und Bißhale nieder.

Lord Roberts' Infanterie marschirte  
120 Meilen in sieben Tagen. Gen.  
Grey legte 30 Meilen in einem Tage  
zurück. Die Buren schleppten auf ihrem  
Wägelzug 32 Geschütze durch Krombald.  
Gen. Buller operirt im Nordöstlichen  
Freistaat. Die Buren lösen sich vor ihm  
auf und einige ergeben sich. Ihre Haupt-  
macht liegt zwischen Jansburg und Watura.  
Im Distrikt Uppington in der Kopolonie  
macht sich die Ouerlittatit der Buren  
bemerkbar. Die Briten finden nicht  
überall Foesen in ihrem Lager.  
Der Congress des Afrikanerbundes ist  
auf den 15. Juni nach Baarle einberu-  
fen. In Beira, Portugiesisch-Drafsrika,  
ist am 10. Mai eine canadische batterie  
von 15-Füßnern eingetroffen.  
Im Transvaal-Naah hat, wie aus  
Lorenzo Marquaz gemeldet wird, eine  
bitige Debatte über die Rathsamkeit der  
Förderung der Minen stattgefunden.  
deren Resultat aber nicht bekannt ist.  
Die fremden Vertreter der Gouverner-  
menten begen große Befürchtungen.  
Eine Depesche aus Trefort, nördlich  
von Krombald, laßt, daß Dajelles ameri-  
kanische Späher, die bei den Buren die-  
nen, sehr gelitten haben, mehr als irgend  
ein anderes Corps während des Krieges.  
Sie haben in den letzten sechs Wochen  
von 100 Mann 37 an Tödteten, Verwun-  
deten und Gefangenen verloren.  
Gen. Buller legt seinen Vormarsch  
fort. Er verlor während der Bewegung  
nur fünf Mann an Verwundeten. Augen-  
scheinlich ist sein Ziel Laing's Nek,  
das direkt an der Strafe nach dem  
Transvaal liegt.

# J. D. Williams und Bro., 312-314 Lackawanna Ave.

Unsere Linie von Kinderkutschen und Go-Carts  
zum schlafen und mit festen Räden, mit oder ohne Polsterei, wird als die größte  
und vollständigste in der Stadt anerkannt und Käufer erhalten ebenfalls die Ver-  
sicherung, daß die Preise recht sind.

Fahrräder von verschiedenen Fabrikanten  
und den neuesten und verbesserten Modellen, die besten für das geringste Geld, sind  
mit uns eine Spezialität und wir halten eine vollständige Linie derselben an Hand.  
Unsere Preise werden Sie überraschen, da wir mit einer Gerabsetzung von den Ra-  
talogpreisen verkaufen.

Zuckerwaaren und Eis Cream  
im Groß- und Kleinverkauf. Das reinste und beste welches fabrijert wird. Ver-  
geht nicht und zu besuchen, wenn Sie etwas in unserer Linie nötig habt, da wir  
niemals versetzen, im Preise sowie der Qualität vollständige Zufriedenheit zu geben.

am Drafsenburg sind an Zahl sehr redu-  
cirt. Die Carolina, Lydenberg und Bre-  
toria Commandos sind am 13. und 14.  
mit elf Geschützen von Jattulnu nord-  
westwärts getreift.“ Obige Depesche zeigt  
nur, daß die Buren ihrem Plane folgen  
und sich in vollständiger Ordnung vor den  
Truppen des Gen. Buller zurückziehen.  
Es scheint als ob freische Cavallerie  
beim Passiren des Jansbflusses ein lebhaftes  
Geprassel zu betreiben gehabt hatte. Eine  
gemeinsame Schwadron, bestehend aus  
Scotts Greys, den Jantistilling's, Car-  
binets und australischer Reiterei nahm  
ein Kosje und ließ ab. Mäßig haben  
die Buren aus einer gebirgten Stellung  
Feuer. Viele Pferde wurden getödtet  
und der Rest rannte davon. Die Bu-  
ren gingen darauf in Ueberzahl vor und  
trieben die Schwadron in die Flucht,  
daß einige Gefangene machten.  
Schließlich wurden die Buren durch eine  
Batterie Cavallerie vertreiben. Weiter  
nördlich griffen die Südrhen Buren an  
und machten viele Nachzügler mit  
Schwert und Bißhale nieder.

Lord Roberts' Infanterie marschirte  
120 Meilen in sieben Tagen. Gen.  
Grey legte 30 Meilen in einem Tage  
zurück. Die Buren schleppten auf ihrem  
Wägelzug 32 Geschütze durch Krombald.  
Gen. Buller operirt im Nordöstlichen  
Freistaat. Die Buren lösen sich vor ihm  
auf und einige ergeben sich. Ihre Haupt-  
macht liegt zwischen Jansburg und Watura.  
Im Distrikt Uppington in der Kopolonie  
macht sich die Ouerlittatit der Buren  
bemerkbar. Die Briten finden nicht  
überall Foesen in ihrem Lager.  
Der Congress des Afrikanerbundes ist  
auf den 15. Juni nach Baarle einberu-  
fen. In Beira, Portugiesisch-Drafsrika,  
ist am 10. Mai eine canadische batterie  
von 15-Füßnern eingetroffen.  
Im Transvaal-Naah hat, wie aus  
Lorenzo Marquaz gemeldet wird, eine  
bitige Debatte über die Rathsamkeit der  
Förderung der Minen stattgefunden.  
deren Resultat aber nicht bekannt ist.  
Die fremden Vertreter der Gouverner-  
menten begen große Befürchtungen.  
Eine Depesche aus Trefort, nördlich  
von Krombald, laßt, daß Dajelles ameri-  
kanische Späher, die bei den Buren die-  
nen, sehr gelitten haben, mehr als irgend  
ein anderes Corps während des Krieges.  
Sie haben in den letzten sechs Wochen  
von 100 Mann 37 an Tödteten, Verwun-  
deten und Gefangenen verloren.  
Gen. Buller legt seinen Vormarsch  
fort. Er verlor während der Bewegung  
nur fünf Mann an Verwundeten. Augen-  
scheinlich ist sein Ziel Laing's Nek,  
das direkt an der Strafe nach dem  
Transvaal liegt.

Der bekannte bayerische Agrarier-  
führer Freiherr v. Dillingen-Rothsch  
hat ein „Promunciamto“ losgeschaltet, worin  
er den Kaiser wegen seiner Sympathie-  
Depesche an den Reichstag von Indien  
als „Schärfe“ angreift. Herr v. Thün-  
gen sagt: „Wenn der Kaiser unter den  
Ausdruck „sein Volk“ die Buren ver-  
standen hat, so habe ich keinen Beruf,  
zu reden, obwohl ich überzeugt bin, daß  
nicht der hundstehende Theil der Buren  
Sympathie mit Indien empfinden und  
die Geldspende gegenheißen hat. Wenn  
der Kaiser aber damit das deutsche Volk  
gemeint hat, dann sei es die Pflicht jedes  
wahrheitsliebenden Deutschen, energisch  
Protest dagegen zu